

LUTHERHAUS: 1. Ballroom Swing Night der Jazzinitiative kommt prima an / Musik- und Tanzveranstaltung fast ausverkauft / Böhmer Stadtmusikanten und Cool Cats Orchestra gestalten gelungenen Abend

Jive, Swing und Boogie Woogie: Tanzend in die schöne alte Zeit

Von unserer Mitarbeiterin Sabine Zeuner

Auch wer nicht tanzte, amüsierte sich bei der 1. Ballroom Night der Schwetzingen Jazzinitiative. Kein Wunder, denn Evergreens in deutscher Sprache, etwa "Lass mich Dein Badewasser schlürfen", "Veronika der Lenz ist da" oder "Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau" ließen Jugenderinnerungen wach werden.

"Schon lange wollen wir eine Ballroom Night veranstalten - jetzt ist es soweit, seien Sie willkommen", begrüßte Aart Gisolf, Vorsitzender der Initiative im Lutherhaus. Die Reise in die gute alte Zeit der 20er und 30er Jahre gelang mithilfe der Combo "Die Böhmer Stadtmusikanten", die charmant und mit Temperament optisch und stimmlich überzeugten. Die Schiebermütze beim Herrn, der eng anliegende Kopfschmuck der Damen, dazu die gerade geschnittenen mit Gürteln verzierten tief taillierten Kleider, Westen, Hosenträger und Schultertücher - so ausgestattet liefern die zehn Sängerinnen und Sänger Zuhörerspaß pur.

Das markante Outfit hatten übrigens auch die Überzahl der Gäste übernommen und boten so ein Bild fast wie zur Zeit die auf vergilbten schwarz-weiß Fotografien der Groß- und Urgroßeltern gebannt ist. Gestikulierend und spielerisch stellten die Sänger Szenen nach, nahmen so ihre Zuhörer ins Geschehen mit und ernteten mehr als wohlverdienten Applaus. "Der kleine, heitere Chor" titelt die Combo und hält, was sie verspricht: Es darf gelacht und der Melancholie nachgegangen werden.

Als Entree zum Tanzabend schufen die Sänger mit ihrer "stürmischen" Leiterin Claudia Böhmer am Klavier eine schöne Atmosphäre, die nahtlos an die folgende musikalische Explosion mit dem Cool Cats Orchestra anschloss.

Beschwingt zu Cole Porter Titeln

Das Bindeglied zwischen beiden Musik-Angeboten war Claudia Böhmer, die den Songs der Cool Cats ihre Stimme leiht. Leidenschaftlich kann man sie nennen, die ausgesuchten Instrumentalisten und die beiden Sänger - Böhmer und Harry Meggle - die ihren Spiel- und Singspaß auf der Bühne auslebten und nach und nach immer mehr Paare zum Tanz anregten. Gleichsam "scharrende Hufe" gab es auf beiden Seiten, bei den Musikern auf der Bühne und bei den Tanzwilligen im Publikum, die auf die Tanzlieder gewartet hatten.

Völlig begeistert waren etwa Gabi Weltz und Wolfgang Lederle aus Neustadt: "Wir kennen die Band und lieben die Musik", sagte Weltz, die mit ihrem Partner schon seit 13 Jahren die Tänze der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen erlernt und praktiziert. Sie im Blümchenkleid mit Gürtel, er in der bequemen Charlestonhose und zweifarbigen Lederschuhen fetzten im lockeren Takt von Jive und Boogie Woogie übers Parkett und bekamen Beifall für die vielen Drehungen und Figuren. Ihnen gleich taten es zahlreiche weitere Paare, denn tanzen war erwünscht bei der Ballroom Night, auch wenn nicht jeder die Perfektion der beiden Neustädter an den Tag legen konnte. Das Bewegen zu Songs von englischem Walzer bis Cole Porter gelingt - gleich ob in Grundsritten oder als fortgeschrittene Tänzer.

Cole Porters Arrangements, die Frank Sinatra gesungen zu Weltruhm brachte, haben es der Bigband der lockeren Art angetan. Sie kostetoli aus - etwa vom Saxofon des Bandleaders Rick von Bracken, von Christian Schäpe (Saxofon) oder von Thomas Lemke (Klavier). "I get a kick out of you", "I've got you under my skin" sowie "Pennsylvania 6-5000" (Glenn Miller) waren Titel, die Harry Meggle mit der typisch kernigen Folk- und Rockstimme darbietet und deren Rhythmus Claudia Böhmer mit ihrer warmen Stimme aufsaugte. Nach wenigen Liedern wurde es enger auf dem Tanzboden und der Applaus stürmischer. Das sollte bis zum frühen Morgen so bleiben.